

## Der 1. Projekttag an der Sekundarstufe Glattfelden

**Am 15. September führte die Sekundarstufe den 1. Projekttag durch. Die Schülerinnen und Schüler verbrachten den ganzen Tag in ihrer Stammklasse zu einem von den Lehrpersonen eingebrachten Thema. Gespannt und neugierig ging es dann für die meisten um acht Uhr los.**

Die Klasse **1 A** unternahm gleich mehrere Dinge. In einem Lehr- und Lernparcours brachten die Schülerinnen und Schüler einander neue Fertigkeiten bei. Mit der neuen Rolle als Lehrperson konnten sich nicht alle auf Anhieb anfreunden. Für eine Auflockerung sorgte das Kuchenbacken.

In einem zweiten Teil beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit Mal- und Zeichnungskünstlern vergangener Tage. Eifrig wurde versucht, Stil und Technik zu übernehmen.

Am Nachmittag stand die Orientierung auf unserer Erde an. Das Gradnetz und das Lesen der Koordinaten wurden geübt. Dass dies nicht ganz so einfach ist, soll an einem Beispiel gezeigt sein: Frau Müller besuchte während ihrer Ferien einen Ort mit den Koordinaten  $21^{\circ} 19' N$  und  $157^{\circ} 52' W$ . Wo war sie?

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse **1 B** beschäftigten sich mit ihren Stärken, Hobbys und Interessen. Zuerst durften die Jugendlichen davon erzählen, danach gingen sie in kleinen Gruppen nach draussen oder nach Hause und liessen sich beim Ausführen spezieller Tätigkeit über die Schulter schauen. Mit Fotoapparaten hielt man die besten Szenen fest. Am Nachmittag wurden die Beobachtungen am Computer festgehalten. Daraus entstand dann eine kleine Zeitung.

Frau Lachowicz und ihre Klasse **2 A** legten sich am Morgen auf die Pirsch und folgten den Spuren von Wildschwein und Reh. Unter fachkundiger Führung von Herrn René Moor und Herrn Stephan Ebnöther erhielten die Schülerinnen und Schüler Informationen, wo sich die Tiere normalerweise aufhalten und wodurch man dies sehen kann. Auch ein wenig Naturkunde bezüglich Baumarten wurde auf interessante Art vermittelt.

Am Mittag traf man sich in drei benachbarten Küchen und die Jugendlichen mussten ein Gericht kochen. Neben dem kulinarischen Teil beinhaltete dieser Anlass auch ein wenig deutsche Grammatik. So wurden die Regeln der verbalen Wortkette nicht nur repetiert sondern auch in Form von Rezepten angewendet.

Beispiel gefällig? Büchse Pelati kaufen, Pack Spagetti kaufen, Einkauf nach Hause tragen, Wasser erhitzen, Spagetti kochen, Büchse Pelati öffnen und in Pfanne leeren, Sauce erwärmen, fertige Spagetti mit Sauce mischen, Kerze anzünden, Familie rufen, Nahrung aufnehmen.

Elektronisch ging es bei der Klasse **2 B** zu. In der Schule gab Herr Kast einen ersten Einblick und erklärte einfache Begriffe wie Stromkreis, Ampere und Volt. Anschliessend vertieften sich die Schülerinnen und Schüler gruppenweise in Themen wie Stromversorgung, erneuerbare Energie und andere. Nach einer kleinen Velofahrt Richtung Bahnhof fand im Stromhaus Burenwiesen eine Führung statt. Fachleute der EKZ vermittelten anschaulich und praxisnah Informationen aus erster Hand.

Am Nachmittag wurden die Informationen gesammelt, letzte Fragen geklärt und in den Gruppen Plakate zu den am Morgen erhaltenen Themen gestaltet.

Hektisch wurde es in der Klasse **3 A**. Ihr Oberthema lautete „Schweizerische Parteienlandschaft. In Gruppen näherten sich die Jugendlichen einer grossen politischen Partei der Schweiz. Man befasste sich mit den Inhalten und Zielen von SVP, SP, FDP, CVP, BDP und GP. Die Zusammenfassungen wurden in Form von Plakaten gestaltet und im Gang aufgehängt. Dann einigte man sich auf ein Thema, dass am Nachmittag in einer Gesprächsrunde ähnlich der Sendung Arena diskutiert wurde. Die Moderation übernahm Herr Miani. Die Parteien schenkten sich nichts und versuchten mit ihren Argumenten die anderen lauthals zu übertönen. Vielleicht war dies die Geburtsstunde einer zukünftigen Nationalrätin oder eines zukünftigen Gemeindepräsidenten.

Etwas brutaler wurde es in der Klasse **3 B**. Beim Thema „Formen der Gewalt“ befassten sich die Jugendlichen mit Vergewaltigung, Exorzismus, Mord, Misshandlung und dem Haifisch. In Gruppen wurden Informationen gesammelt und darüber diskutiert, wie man dieses Wissen am Nachmittag präsentieren soll. Einige Gruppen machten sich auf und interviewten Personen im Dorf. Dabei ging es um Fragen, ob die Begriffe bekannt sind, ob man selber Angst hat, ob man sich eine Vorstellung über die Grössenordnung machen kann, über Schuldigkeit oder wie man Delikte ahnden soll. Die Gruppe mit dem Haifisch bastelte ein Model.

Am Nachmittag gestaltete jede Gruppe ein Plakat zu ihrem Thema und den gewonnenen Erkenntnissen und stellte das Thema den anderen vor.

Das Echo bei den Schülerinnen und Schülern war positiv. Alle freuen sich schon auf den nächsten Projekttag im März 2012.

Nun noch ein paar bildnerische Eindrücke: